

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 144.

Erscheint wöchentlich zweimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 11. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei abgegeben sein.

1890.

## Am t l i c h e s.

**Nagold. Bekanntmachung,**  
die Volkszählung am 1. Dezember 1890 betreffend.  
Die Ortsbehörden werden höherer Weisung zufolge aufgefordert, die aus den Spalten 10—12 der Kontrolllisten (Spalten 18—20 der Gemeindefisten) zu entnehmende Zahl der **ortsanwesenden, männlichen und weiblichen Personen**, hierfür ihre Gemeinde im ganzen, (nicht parzellenweise), spätestens bis zum 23. d. Mts. hierher anzuzeigen, da sich bis zu dem genannten Zeitpunkt die Zahl der Ortsanwesenden am 1. Dezember mit annähernder Sicherheit wird feststellen lassen.

Den 8. Dez. 1890.

N. Oberamt. Dr. G u g e l.

**Nagold. Bekanntmachung.**  
Es wird hiemit veröffentlicht, daß das Verbot des Hausrhandels mit Rindvieh im Bezirk Calw, sowie des Durchtreibens von Schweineerden durch Beschluß des N. Oberamts Calw vom 8. d. Mts. aufgehoben worden ist.

Den 8. Dez. 1890.

N. Oberamt. Amtm. Marquart.

**N. Amtsgericht Nagold.**  
Gemäß §. 12 der Dienstvorschriften für die Amtsgerichte wird hiemit veröffentlicht, daß vom 1. Januar 1891

31. Dezember  
1. die ordentlichen Sitzungen des Schöffengerichts am:  
7. 8. 15. 22. 29. Januar, 4. 5. 12. 19. 26. Februar, 4. 5. 12. 19. März, 1. 2. 9. 16. 23. 30. April, 6. 13. 14. 21. 27. Mai, 3. 4. 11. 18. 25. Juni, 1. 2. 9. 16. 23. 30. Juli, 5. 6. 13. 20. 27. August, 3. 9. 10. 17. 24. Sept., 1. 7. 8. 15. 22. 29. Okt., 4. 5. 12. 19. 26. Nov., 2. 3. 10. 17. 31. Dezember,

2. die ordentlichen Sitzungen des Oberamtsrichters am Freitag, diejenigen des Amtsrichters am Dienstag jeder Woche mit Ausnahme der auf diese Tage fallenden Fest- oder bürgerlichen Feiertage abgehalten werden.

3. Der ordentliche Gerichtstag, an welchem mündliche Anfragen und Gesuche bei einem Amtsrichter vorgetragen, Anträge und Gesuche zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht und Verhandlungen gemäß § 461 Civ.-P.-O. gepflogen werden können, am Samstag jeder Woche mit Ausnahme der auf denselben fallenden Fest- oder bürgerlichen Feiertage.

4. der Gerichtstag in Altensteig stets an einem Montag, und zwar am: 12. Januar, 9. Februar, 9. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 10. August, 21. September, 19. Oktober, 16. November, 14. Dezember, stattfindet.

Den 8. Dezember 1890.

Der stellv. dienstaufsichtsführende Amtsrichter  
Lehnemann.

**Königl. Amtsgericht Nagold.**  
Die Veröffentlichung der Eintragungen ins Handelsregister und Genossenschaftsregister erfolgt im Jahr 1891 im „Centralblatt des Staatsanzeigers“, im „Schwäbischen Merkur“ und im „Gesellschafter“, derjenigen ins Genossenschaftsregister auch im „Deutschen Reichsanzeiger“, bei kleineren Genossenschaften nur im „Reichsanzeiger“ und im „Gesellschafter.“

Den 8. Dez. 1890.

Der stellv. Dienstaufsichtsführende:  
Amtsrichter Lehnemann.

## § Die Rede des Kaisers zur Schulreform

hat mit zündender Kraft das ans Licht gebracht, was seit Jahren die private Meinung von Millionen von Bürgern empfunden und gedacht haben. Der Kaiser will nicht nur, daß der alte Satz wieder mehr bethätigt werde, daß wir da sind, nicht um für die Schule, sondern daß wir da sind, das Leben für den praktischen Gebrauch zu lernen. Aber damit begnügt sich der Kaiser nicht. Er will auch einer Frage zu Leibe gehen, die gleichfalls schon seit langer Zeit hin und her erörtert worden ist, ohne daß dabei eine Abhilfe herausgekommen wäre. Das ist die vielberufene Ueberbürdungsfrage. Wie viel ist über dieselbe nicht schon hin- und hergeschrieben worden! Aber zu Thaten ist es nicht gekommen. Haben doch sogar viele ihre Existenzberechtigung bestritten. Nun kommt der Kaiser selbst und sagt, daß er auch auf dem Gymnasium gesehen und dort selbst gesehen habe, wo es fehle. Der Kaiser hat nun in seiner Rede am letzten Donnerstag in der Kommission, die er zum Studium der „Schulfrage“ berufen — von dem französischen Ausdruck „Schulquett“ hat er nichts wissen zu wollen erklärt — nicht nur in markigen Worten die Fehler an denen unser Mittelschulwesen in Hinsicht auf den Unterricht und die gesundheitlichen Anforderungen leidet, herausgehoben, sondern er hat auch Wege gezeigt, wie diesen Mängeln abzuhelfen sei. Die „Halbheiten“ sind es, die der Kaiser für diese Mängel vornehmlich verantwortlich macht und er hat seine vielfach, wie er selbst sagte, etwas „scharfen“ Aeußerungen dahin zusammengefaßt, daß er sagte: die Mittelschulen seien auf 2 Gattungen zu beschränken: „Klassische Gymnasien mit klassischer Bildung und Schulen mit Realbildung, aber keine Realgymnasien.“ Dieses letztere erklärt auch die in Württemberg mehrfach auffällig bemerkte Thatsache, daß der Rektor des blühenden Stuttgarter Realgymnasiums, der als hervorragender Schulmann bekannte Oberstudienrat Dr. Dillmann vom Kaiser nicht in die Schulkommission berufen worden ist. Daß freilich der Kaiser, wenn er aus Rücksichten auf die körperliche und geistige Nichtüberlastung der Jugend eine Aenderung des Schulsystems befürwortet, die Realgymnasien weniger günstigen Auges betrachten muß, ist einleuchtend. Verzeichnet ja doch der Staatsanzeiger vom heutigen Sonntag die Thatsache, daß in dem Stuttgarter Realgymnasium der Schüler mehr Wochenstunden hat, als in den Gymnasien. Und doch findet der Kaiser, daß an den Gymnasien des Guten zu viel geschehe. Allerdings will der Kaiser, daß, wenn hier an Dingen gekürzt werde, die bloß zum Behagen des Verstandes getrieben werden, ohne daß sie für das praktische Leben Sinn und Wert haben — er will besonders den lateinischen Aufsatz abgeschafft wissen, daß auf der andern Seite mehr Gewicht auf die nationale Bildung gelegt werde, namentlich soll die neuere deutsche Geschichte mehr zu ihrem vollen Rechte kommen. Und wer wollte da dem Kaiser nicht laut zustimmen? In den Gymnasien wird immer noch zu viel Wert darauf gelegt, daß der Schüler ganze Reihen römischer Konsuln mit allen Familien- und Geschlechternamen hersagen kann, als daß er Bescheid weiß von den großen Bewegungen, die unserer Kultur- und Staatengeschichte grundlegend vorausgegangen sind. Und noch eines! Der Schreiber dieser Zeilen ist überzeugt, daß Tausende von Familienvätern ihm zustimmen werden, wenn er sagt, daß die Ueberbürdung

der Schüler hauptsächlich von verzwickten arithmetisch-mathematischen Aufgaben herrührt, Aufgaben, die lediglich des Sports wegen betrieben werden und ohne jeden Wert sind, es sei denn, daß man diesen Wert darin finden wollte, daß der Schüler zu Hause, statt frische Luft zu schöpfen, stundenlang sich den Kopf zerbricht und alle Freude an der Schule verliert; Tausende von Vätern werden bestätigen, daß dem so ist und daß sie, die doch vielfach schon ihres Berufs wegen tüchtige Rechner sind und im Stande sind, in dieser Beziehung auch höheren praktischen Ansprüchen zu genügen, daß auch sie an diesen Kunststücken sich oft stundenlang umsonst abmühen. Wie man in den alten Sprachen die grammatikalischen Liebhabereien beschränken kann und, wie der Kaiser sagt, beschränken muß, und nur die klassische Bildung dem Schüler zugänglich machen soll, so kann auch hier viel gebessert und viel Zeit gespart werden. Unserem Kaiser aber werden es wir zu danken haben, wenn endlich, nachdem Ströme von Reden, Vorträgen u. s. w. gedruckt und ungedruckt über uns ergossen haben, auch einmal etwas geschieht und wir werden uns freuen, einen Kaiser unser nennen zu dürfen, der immer glänzender hervortritt als ein Reformator auf allen Gebieten unseres staatlichen und Kultur-Lebens!

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Altensteig, 8. Dez. (Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung in Altensteig Stadt). Es beträgt die Einwohnerzahl: 2156 gegen 2154 im Jahr 1885, und 2169 im Jahr 1880.

Vondorf im Gäu, 6. Dez. Die am 1. ds. dahier vorgenommene Volkszählung ergab eine Einwohnerzahl von 1876, diejenige am 1. Dez. 1885 eine solche von 1716, somit Abnahme um 46 Seelen.

Calw, 5. Dez. Eine Anzahl hiesiger Männer, worunter die beiden Geistlichen und der Stadtvorstand, richtet an die evangelischen Einwohner die Aufforderung, eine in diesen Tagen zirkulierende Petition an den deutschen Reichstag dahingehend zu unterzeichnen: „Hoher Reichstag möge einem Antrag auf Aufhebung oder Abschwächung des Jesuitengesetzes vom Jahre 1872 nicht zustimmen, da von der Zulassung des Jesuitenordens eine tiefgehende Gefährdung des friedlichen Zusammenlebens der Konfessionen zu befürchten wäre.“

Stuttgart, 6. Dez. Heute gingen aus Württemberg an den Reichstag 215 Petitionen (über 21 000 Unterschriften) gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes ab.

Stuttgart, 9. Dez. Dem Vernehmen nach erfolgt die Einberufung des württembergischen Landtags zum 8. oder 9. Januar l. J.

Brandfälle: In Dülzingen (Tübingen) am 6. Dezember das 2stöckige Wohn- und Oekonomiegebäude des Webers Ludwig Kocher. Der Geschädigte ist nur gering versichert; den 8. Dez. in Hofen (Gannstatt) die Wirtschaft zum Stern; den 7. Dez. in Ruffenhäuser die Scheuer des Weingärtners Bed; den 7. Dez. in Weil im Dorf die Doppelscheuer des Gemeinderats Hörnle.

Einen „Parlamentarier“ gibt es bekanntlich auch und oft bethätigt er sich auch gar nicht übel. So wird jetzt der württembergische Freier v. Mü n c h, ein süddeutscher Demokrat, dessen Wahl beanstandet worden ist, weil man ihm nachgewiesen hat, daß er



während der Wahlzeit die Wähler weniger durch seine Reden als durch „Freibier für sich“ einzunehmen gewußt hat, im Reichstage nicht anders als der süddeutsche „Freibierherr“ von Münch genannt.

Berlin, 5. Dez. Die Abendblätter Schweigen noch über die Rede des Kaisers zur Schulreform, doch ist der Eindruck ein tiefer. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der Kaiser den Kultusminister halten und die Rücktrittsgerüchte dementieren wollte. Die Rede des Kaisers wird recht verschieden beurteilt.

Berlin, 5. Dez. Aus dem Schluß der gestrigen Rede des Kaisers in der Schulkonferenz, den der „Reichsanzeiger“ heute veröffentlicht, ist noch anzuführen: Um den Ballast von Schülern zu mindern, die nur die Berechtigung zum einjährigen Heeresdienst erlangen wollen, empfehle es sich, da, wo der Einjährige die Schule verlassen will, ein Examen einzuführen und für Realschüler die Berechtigung zum einjährigen Dienst von der Erlangung des Abgangszeugnisses abhängig zu machen. Grammatische Prüfungen seien nicht mit der Abiturientenprüfung zu verbinden, sondern ein oder zwei Klassen tiefer zu legen und daran sei die Prüfung der Einjährig-Freiwilligen anzuknüpfen. Nur durch Erleichterung der Schülerzahl in den einzelnen Klassen könne das Moment der Erziehung und Charakterbildung wieder zur Geltung kommen, auch dürfen nicht junge Leute den Unterricht erteilen, deren Charakter häufig selber noch der Ausbildung bedürfe. Das Schlagwort Hinzupeters, des Lehrers des Kaisers: wer erziehen wolle, müsse selbst erzogen sein, treffe bei dem jetzigen Lehrpersonal nicht durchweg zu. Die erzieherische Thätigkeit des Lehrers sei die Hauptsache; es gelte, die jungen Leute für das jetzige praktische Leben vorzubilden. Unter Anführung statistischer Ziffern über die Schülerzahl, die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden, die Schulkrankheiten und die Zahl der Kurzsichtigen betonte der Kaiser schließlich nochmal die hygienische Frage. So gehe es nicht weiter; Männer dürften nicht durch Brillen die Welt ansehen, sondern müßten mit eigenen Augen Gefallen finden an dem Vaterlande und dessen Einrichtungen.

Berlin, 6. Dez. Bei der fortgesetzten Beratung des Volksschulgesetzes wurde der Entwurf nach fünfständiger Debatte an eine 28gliedrige Kommission verwiesen. Abg. Windthorst hatte das Gesetz

als unannehmbar erklärt, weil es die Unterdrückung der katholischen Kirche beabsichtige und die Verfassung verletze. Der Kultusminister wies den Vorwurf zurück, daß die Vorlage der Verfassung zuwider sei; ebenso wenig bestehe die Tendenz, irgendwo in spirituelle Rechte der Kirche einzugreifen. Der Kultusminister schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Vorlage, wenn nicht in dieser, so doch in einer späteren Session Gesetz werden werde.

Berlin, 6. Dezbr. Dem Reichstage sind 3 Weißbücher zugegangen: das erste enthält die für die Regelung der Verhältnisse in Ostafrika maßgebenden Abmachungen, nebst Denkschrift, das zweite 32 Aktenstücke über die Ermordung der Deutschen in Witu vom 23. Sept. bis 2. Nov., das dritte eine anderweitige Sammlung ostafrikanischer Aktenstücke.

Berlin. Der Antrag Dr. Windthorst auf Aufhebung des Jesuitengesetzes haben u. a. unterzeichnet: Graf Adelmann, Braun, Göser, Gröber.

Der Abgeordnete Payer hatte zu Beginn der ersten Session des Reichstags, unterstützt von der Volkspartei und einer Anzahl Freisinniger, einen Antrag auf Einführung der 24jährigen Dienstzeit bei der Infanterie im Reichstage eingebracht. Dieser Antrag ist jetzt der nächste zur Verhandlung. Wie verlautet, halten indessen die Antragsteller den Augenblick zur Beratung dieser Forderung nicht für geeignet und werden deshalb den Antrag zurückziehen, mindestens aber noch zurückstellen.

Deutscher Reichstag. Auf Antrag des Abg. Auer wird die Einstellung eines gegen die Abg. Warm und Stadthagen (Soz.) schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session beschlossen. Sodann wird das Gesetz, betr. den Schutz der Gebrauchsmuster in erster Lesung beraten und nach kurzer, unerheblicher Debatte einer Kommission überwiesen. Es folgt die erste Beratung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz. Staatssekretär von Bütticher empfiehlt die Vorlage, welche hervorgetretene Unklarheiten beseitigen, aber die Grundlagen der Krankenversicherung nicht antasten solle. Eine Unterdrückung der freien Hilfskassen werde nicht geplant. Abg. Schumacher (Soz.) kann den neuen Bestimmungen über die freien Hilfskassen nicht beipflichten, Abg. Hirsch (freis.) ebenfalls nicht, da sich die Mitglieder der freien Kassen vielfach besser gestanden hätten, als die Mitglieder der Zwangskassen. Abg. Warboch (freikons.) ist mit der Vorlage im Ganzen einverstanden, ebenso Abg. von Manteuffel (kons.). Geh. Rat Lohmann erklärt ebenfalls, daß die freien Kassen nicht geschädigt werden sollten. Darauf wird die Vorlage einer Kommission überwiesen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Dez. Dem hiesigen Tagblatt meldet

man aus Berlin, in der am Donnerstag erscheinenden Medizin-Wochenschrift werde Dr. Koch seine Entdeckung einer Diphtherie gegen Diphtheritis veröffentlicht.

#### Holland.

Haag, 4. Dez. Das Leichenbegängnis des Königs verlief in höchst imposanter Weise. Die Menge auf den Straßen zeigte eine ehrfurchtsvolle, sympathische Haltung. Der Sarg war mit Blumen und Kränzen überdeckt. Dem Leichenwagen folgte ein Wagen mit Kränzen, welche auf dem Sarge keinen Platz gefunden hatten. Die feierliche Bestattung erfolgte in der Delfter Kirche.

Haag, 5. Dez. Die Königin-Regentin empfängt heute die fremden zum Begräbnis erschienenen Fürstlichkeiten. Es soll festgestellt sein, daß die Sozialisten aus Anlaß des Begräbnisses des Königs ein Komplott geplant hatten.

#### Rußland.

Petersburg, 3. Dez. Der Zustand des Dufels des Kaisers, des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, ist in Tobjucht ausgeartet.

Die russische Regierung erneuerte bei strenger Strafe das Verbot der Einföhrung deutscher Zeitungen.

#### Handel & Verkehr.

\* Nagold, 11. Dez. Unsere Metzger übertrahten uns vorgestern mit einem Abschlag sämtlicher Fleischgattungen, und kostet das Rindfleisch, Schweinefleisch und Kalbfleisch nunmehr je 60 S.

Stuttgart, 8. Dez. Der Hopfenmarkt wurde heute zum letztenmale gehalten. Tendenz ruhig, Preis 170 K.

#### Ball-Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 14.80 p.

Metz — glatt, gestreift u. gemustert — vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. A. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Die bei Husten und Catarrhen ärztlich zur Anwendung empfohlenen Fay's Sodener Mineral-Pastillen haben einen wesentlich größeren Effekt, wenn die Pastillen, in heißer Milch aufgelöst, genommen werden. Die Pastillen sind in allen Apotheken und Droguerien à 85 S zu kaufen.

Erhältlich in Nagold bei H. Lang, Conditor.

Verantwortlicher Redakteur: Stefan Wundt in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Jäcker'schen Buchdruckerei in Nagold.

## Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Nagold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schrane.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des IV. Quartals 1890.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Mittelgewicht pr. Schffl.	Preis per Ctr.		Mittelgewicht pr. Schffl.	Preis per Ctr.		Mittelgewicht pr. Schffl.	Preis per Ctr.	
Nagold . . . . .	am 6. Dez. 1890.	264	8	45	160	7	01	180	7	—
Altensteig . . . . .	am 3. Dez. 1890.	258	8	69	156	7	27	160	7	21

Den 8. Dez. 1890.

K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.  
Dr. Gugel. Schott.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des entwichenen  
**Georg Friedrich Landherr,**

Bauers in Hefelbronn, Gemeinde Ueberberg, wurde am 9. Dezember 1890, vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der Gerichtsnotar Dengler in Altensteig zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 3. Januar 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

Wittwoch den 7. Januar 1891, nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf denselben Tag vor das Königl. Amtsgericht Nagold, Zimmer Nr. 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Dezember 1890 Anzeige zu machen.

Nagold, den 9. Dezember 1890.

Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.  
Hedmann.

Vorzüglichsten

## Bierzeug

von kräftiger Gährung empfiehlt und versendet jeden Tag

Weinhard'sche Brauerei z. Hirsch, Karlsdorf-Stuttgart, Joh. Wagner, Braumeister.

## Hamburger Kaffee,

Fabrikat kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 S u. 80 S das Pfd. in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferdinand Rahmstorff, Ottenfusen bei Hamburg.

## Schulschreibhefte

von gutem Bruderhaus-Papier, liniert und unliniert, empfiehlt auch für Wiederverkäufer die G. W. Kaiser'sche Buchh.

## Frankfurter Goldkurs vom 1. Nov. 1890.

20 Frankenstücke . . . . .	16 K	10—14 S
Dollars in Gold . . . . .	4	16—19
Dukaten . . . . .	9	65—70
Engl. Sovereigns . . . . .	20	25—30
Russ. Imperiales . . . . .	16	—

Oberhaugstett.

## Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.



Einem verehrl. tit. Publikum zeige ich hiemit an, daß ich die von meiner Mutter käuflich erworbene **Wirtschaft z. „Sonne“** am nächsten **Sonntag den 14. d. M.** eröffnen werde und lade unter Zusicherung reeller Bedienung und Auschank von selbst gebrantem gutem Bier ergebenst ein.

Johann Georg Hartmann.

# Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Beim Herannahen der Weihnachtszeit bringen wir die Versicherungspolice als passendstes Weihnachtsgeschenk empfehlend in Erinnerung.

Beschäume kein Familienvater die Versicherungsnahme, ehe es zu spät ist, bezw. solche unmöglich wird.

Jährliche Netto-Prämie für eine Versicherung von Mk. 1000. —

im Alter von	25	30	35	40	45	Jahren
zahlbar beim Tode	Mk. 13.38	14.76	16.86	20.10	24.24	
im 60. Jahre oder bei früherem Tode	18.26	21.64	26.94	35.78	50.56.	

## Die Agenten:

Nagold: Gottlob Schmid. Altensteig: C. W. Lutz. Baisingen: Fr. Kiefe, jr. Eckenweiler: Lehrer Stiefel. Egenhausen: J. Kaltenbach. Freudenstadt: Otto Wagner & Lehrer Hornberger. Fünfbronn: Lehrer Hahn. Herrenberg: G. C. Schiler. Heub.: Bev.-Aktuar Riederer & Hoh. Christian. Pfalzgrafenweiler: Lehrer Dieterle. Reichenbach: Jac. Günther. Wildberg: Dreiz, Cam.-Amts-Assistent.

# Nagold. Zu Weihnachts- Bäckereien

empfehle ich in frischer Ware:  
Citronat und Orangeat, Citronen,  
Mandeln, Feigen, Rosinen und  
Zibeben, feinst gestoßenen Zucker,  
Sprengerlesemehl Nr. 0 u. Nr. 1,  
Zwetschgen und Birnschnitz, sowie  
sämtliche Gewürze.

Gustav Seller.

## G. KLÄGER,

Uhrmacher in Nagold,

empfehlt

zu Weihnachtsgeschenken

sein sehr großes Lager in

Taschen- und Wanduhren,  
Regulateurs,

Gold- und Silberwaren

mit versch. Neuheiten,

Geislinger Metallwaren.

Illust. Kataloge zu obigen Waren gratis.

Reelle Bedienung. Die billigsten Preise.

!! Reparaturen schnell und pünktlich !!

## Gemeinsame Ortskrankenkasse Nagold.

Am Sonntag den 14. d. M., nachm. 1 Uhr,  
wird auf hiesigem Rathaus eine

### General-Versammlung

abgehalten.

#### Tagesordnung:

- 1) Ergänzung der Statuten bezüglich des Einzugs der Beiträge für die Alters- und Invaliditätsversicherung.
  - 2) Ergänzung des Vorstands um ein ausgetretenes Mitglied (Vertreter der Arbeitgeber.)
  - 3) Sonstiges.
- Hierzu werden sämtliche volljährige Kassenmitglieder und die Arbeitgeber eingeladen.  
An die 1888 bestellten Vertreter zur General-Versammlung wird spezielle Einladung ergehen.  
Nagold, 5. Dez. 1890.

Der Vorsitzende des Vorstands:  
Mingler.

Nagold.

Album, Schreibmappen, Necessaires,  
Handschuhkasten, Cigarrenetuis, Geldtäschen,  
Visit-, Damentaschen und Gürtel,  
Brieftaschen etc.

empfehlt

Jakob Luz.

## Nagold. Meine Weihnachts-Ausstellung in Kinderspiel-Waren

ist eröffnet und lade ich zu geneigtem Besuche freundlichst ein.

Carl Pfomm.

Nagold.

Meine Ausstellung in nur ganz neuen

## Kinderspielwaren und Puppen

von 10 Pfennig bis 5 Mark, worunter sehr viele

50-Pfennig-Artikel

empfehlt

Jakob Luz.

## Zu Weihnachtsgeschenken geeignet

empfehlen wir:

Gebet- & Predigtbücher, Gesangbücher und sonstige Erbauungs-  
bücher; ferner Jugendschriften, Bilderbücher etc.

Nicht vorrätiges wird schnellstens besorgt; überhaupt werden alle litterarischen Erzeugnisse, welche in den Tagesblättern oder sonstwie empfohlen werden!

zu den gleichen daselbst angegebenen Preisen

schnellstens beschafft.

Da bis zum Christfeste nur noch kurze Zeit, so bitten wir,

mit einer etwaigen Bestellung nicht zu säumen.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.



Gratis und Franco versendet das  
deutsche Verlags-Institut, Stuttgart, Gymnasialstr. 10a  
einen **Illustr. Katalog**  
prachtvoller Geschenkwerte für Jung und Alt.

Nagold.

Auf Weihnachten oder Neujahr wird  
ein jüngerer Solider

**Subr- & Ökonomieknacht**  
gesucht durch

Robert Theurer, Schmid.

Nagold.

Bestes

**Schuhfett**

offen und in Büchsen empfiehlt

Seidenleder Karl Harr.

**Druckmakulatur**

ist zu haben bei G. W. Zaiser, bei

Nagold.

Selbstgebrannten guten

**Fruchtbrandwein**

per Liter 75  $\frac{1}{2}$  k, bei größerer Abnahme  
entsprechend billiger, empfiehlt

Beder & Lamm.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte etc.  
rauchen seit Jahren den **Holländ.**  
**Tabak** von B. Beder in Seesen a. S.  
10 Pfd. sco. 8 Mk. mit stets gleichem  
Behagen.

**Gratulations-Karten**

G. W. Zaiser.

Zum Besuche meiner  
**Weihnachts-Ausstellung,**  
 welche wieder mit reizenden **Neuheiten** reichhaltig ausgestattet ist, erlaube ich mir, unter Zusicherung aufmerksamster und  
**billigster** Bedienung höflichst einzuladen.  
**Nagold.** **S. Lang, Conditor.**

**V. j. L.**  
 Nach der in Eshausen getroffenen  
 Vereinbarung treffen wir uns  
**Samstag, den 13. Dez.,**  
 nachm. 3 Uhr,  
 im „Girsch“ zu Nagold.  
 J. A.: 38.

Nagold.  
**Erbsen,**  
**Linzen,**  
**Perlbohnen,**  
 in guttoshender Ware, empfiehlt  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.  
**Stöcke und**  
**Regenschirme**  
 in größter Auswahl empfiehlt  
**Jakob Luz.**

Nagold.  
 Auf bevorstehende  
**Weihnachten**  
 empfehle ich meinen gut sortierten Vor-  
 rat in  
**Gesang-, Schul- und**  
**Bilderbüchern,**  
**Abreiss-Kalendern und**  
**Schreibheften etc.**  
 zu den billigsten Preisen.  
**W. Eitel.**

Nagold  
**Fuhrschlitten,**  
 ein- und zweispännige, und  
**Anhäng-Schlitten**  
 von frumm gewachsenen Läufern, sowie  
**Kasten- und Kinderschlitten**  
 werden nach Zeichnung solid und dauer-  
 haft angefertigt von  
**G. Girth,**  
 Wagneregeschäft.

Gütlingen.  
 Von heute Mittwoch an bis  
**Samstag, den 13. Dez.** wird für  
 Kunden

**Magfamen**  
 geschlagen bei  
**M. Ehnis.**  
 Jeden Montag wird Reys, Hanf-  
 und Leinsamen geschlagen bei  
 Obigem.

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
 VEREINIGT VORZUGLICHSTE  
 QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE  
**Goldene Medaille,**  
**Weltausstellung, Paris 1889.**

**Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.**

Der landw. Verein beabsichtigt heuer **steierischen Rottlee** für die  
 Vereinsmitglieder zu beziehen.  
 Diejenigen Kaufleute des Bezirks, welche dem Verein angehören und  
 welche sich mit der Lieferung befassen wollen, werden eingeladen, ihre Offerte  
 unter Angabe des Preises, der zu garantierenden Reinheit u. der Keimfähigkeit  
**bis zum 20. d. Mts.**  
 an den Unterzeichneten zu richten.  
 Wenn möglich werden an verschiedenen Orten des Bezirks Verkäufer  
 bestellt werden.  
 Vorausgesetzt wird  
 1. daß sich die Offerirenden bezüglich der Qualität der zu liefernden Samen  
 zum Voraus verpflichten, daß sie sich dem Gutachten der K. Samenprüfungs-  
 Anstalt in Hohenheim unterwerfen,  
 2. daß die Bestellung, welche bis spätestens 1. Febr. f. J. gemacht wird,  
 so effektiviert wird, daß die Samen zur Frühjahrssaat verwendet werden können.  
 Den 8. Dez. 1890.  
 Der Vereinsvorstand  
**Dr. Engel.**

Nagold.  
**Zur Weihnachtsbäckerei**

empfehle ich feinsten  
**Staub- und Grieszucker, Mandeln, Rosinen, Zibeben, Zitronat,**  
**Orangeat, Krauzseigen, sowie alle Gewürze**  
 in bester frischer Ware.  
**Sermann Knodel,**  
 neben dem alten Kirchenplatz.

Nagold.  
 Mein gutsortiertes Lager in  
**Wollwaren, Strickwolle,**  
**Schirmen,**  
**Hemden, Corsetten,**  
 erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
**Ehr. Bucher,**  
 hintere Gasse.

Nagold.  
**Ringe in Gold und Silber, Armspangen,**  
**Colliers, Broschen, Ohrringe,**  
**Anhänger, Nadeln, Uhrketten,**  
**Manchett- und Hemdknöpfe,**  
 in allen modernen Mustern empfiehlt zu  
**ausnahms billigen Preisen**  
**Jakob Luz.**

Nagold.  
 Sämtliche, zur  
**Weihnachtsbäckerei**  
 nötigen Artikel gestatte ich mir, in bester frischer Qualität angelegentlichst zu  
 empfehlen.  
**S. Lang, Conditor.**

Nagold.  
**Zur Weihnachtsbäckerei**  
 empfehle ich alle nötigen Artikel in frischer vorzüglicher Qualität.  
**Carl Plomm.**

Nagold.  
**Brillen und Zwicker,**  
**Barometer und Thermometer**  
 aller Art, verschiedene  
**Flüssigkeits-Wagen,**  
 sowie alle in das optische Fach ein-  
 schlagende Artikel empfiehlt  
**Fr. Günther,**  
 Uhrmacher, Bahnhofstr.,  
 vis-à-vis der „Post“.

**Medicinal-Ungarweine**  
 analysiert u. rein be-  
 funden von  
**Herrn Dr. Hugo**  
**Eckenroth in Lud-**  
**wigshafen.**  
 Direkt v. der Ungar-  
 wein-Export-Gesell-  
 schaft in Baden-  
 Wien; durch die berühmtesten Aerzte  
 als bestes Stärkungsmittel für Kranke  
 und Kinder empfohlen. Durch den  
 sehr billigen Preis als tägliches Stär-  
 kungsmittel und als Dessertwein zu  
 gebrauchen. Verkauf zu Original-  
 Preisen bei  
**Gustav Heller, Nagold.**

**Gruis'sches**  
**Augenwasser!**  
 General-Vertrieb  
**Sicherer'sche**  
**Apotheke**  
**Heilbronn a/N.**  
 Seit 1785 bewährtes  
 und bestes Heil-  
 mittel gegen Augen-  
 krankheiten, Augen-  
 entzündungen und  
 schwache Augen.  
 Kein Geheimmittel,  
 daher Verkauf auf  
 Antrag vom K.  
 Würt. Medicinal-  
 Collegium stets  
 gestattet.  
 Preis:  
 das Glas 70 Pf.  
 mit Gebrauchs-  
 anweisung.  
 Tausende von  
 Attesten  
 jüngster Zeit  
 aus allen  
 Kreisen bewei-  
 sen den Erfolg  
 bei dessen An-  
 wendung.  
 An Orten, wo  
 dasselbe nicht  
 zu bekommen,  
 wende man sich  
 direct an obige  
 Niederlage.  
 Zu haben bei Herrn Apotheker  
**Oeffinger in Nagold.**

**Kalender**  
 auf 1891 empfiehlt **G. W. Kaiser.**

**Fruchtpreise:**  
 Tübingen, den 28. November 1890.

Dinkel	7 57	7 45	7 33
Haber	7 18	7 04	6 90
Weizen	—	9	—
Gerste	—	7 76	—
Erbsen	—	12	—

